Der Outerspace startbereit

Paul May

Der Outerspace im Flug

Der Outerspace von Tim Benson

Mit dem Outerspace haben wir einen Drachen unserem Test unterzogen, der zwar in Deutschland noch wenig bekannt ist, in England und in den USA jedoch bereits zum Kultobjekt geworden ist. Der Brite Tim Benson, der Entwickler des Outerspace, genießt in seinem Heimatland, ebenso wie jenseits des großen Teiches, den Ruf eines brillanten Konstrukteurs hervorragend verarbeiteter Drachen.

Betrachten wir zunächst die äußere Erscheinung des Testkandidaten. Charakteristisch für die aktuelle Linie der Benson-Drachen ist das plakative, auf Mylar applizierte "b" in der Segelmitte, das dem Drachen einen extrem hohen Wiedererkennungswert verleiht. Mylar wird beim Outerspace nicht nur im Kielbereich, als Trägermaterial für die Applikation, sondern auch entlang der Leitkanten verwendet. Diese äußeren Mylarpaneele, die übrigens nicht bei allen Outerspaces vorhanden sind, sollen ein "Ausblasen" der Leitkantenprofilierung verhindern. Die Modelle, die diese Mylarpaneele besitzen sollen trickreicher, jedoch auch etwas weniger präzise sein als die Drachen, bei denen auf sie verzichtet wurde. Das restliche Segel des Outerspace ist aus Icarex PC 31 gefertigt, an allen Streßpunkten durch Mylarstückchen und Dacron verstärkt und durch geklebte Segelmachernähte verbunden. Die Qualität der Näharbeiten an diesem Drachen ist herausragend. Stabtaschen aus Dacron und eine gurtbandverstärkte Drachennase sorgen dafür, daß der Outerspace ausreichend robust ist, um auch etwas härtere Abstürze, wie sie beim Einüben neuer Tickfiguren an der Tagesordnung sind, unbeschadet zu überstehen.

Das Gestänge des Drachens ist aus 6 mm Structil, einem Hi-Modulus Kohlefaserrohr, das eine besondere Erwähnung verdient. Die hohe Qualität dieser Rohre zeigt sich vor allem in ihrem geringen Gewicht und ihrer hohen Steifigkeit, die sie aus der Masse der 6 mm-Stäbe heraushebt. Nicht verschwiegen werden darf allerdings, daß diese hochwertigen Stäbe in Deutschland derzeit nur sehr schwer erhältlich sind. Dies wird sich jedoch hoffentlich in absehbarer Zeit ändern.

Die „b"-Applikation - perfekte Näharbeit; zu erkennen: die Mylarverstärkung für den Kielstab auf der Segelrückseite.

Das Mittelkreuz und der „Benson"-Aufnäher

Eine Besonderheit des Outerspace ist die Active Bridle, auf deren Funktionsweise wir in einem gesonderten Artikel ausführlich eingehen werden. Dieser neue Waagetypus wurde von dem englischen Wettkampfpiloten Andy Wardley speziell für diesen Drachen entworfen. Ebenfalls von Andy Wardley stammt die Idee, in die Mitte der Bowline ein Stück Gummischnur einzuknoten, damit die Trickschnur immer gespannt ist, die Flügelspitzen jedoch nicht zusammengezogen werden.

Doch genug der trockenen Betrachtung des Drachens - begeben wir uns auf die Wiese und fliegen wir den Outerspace! Der Windbereich des Testkandidaten ist, dank der hochwertigen Materialien die verarbeitet wurden, gigantisch: Man kann den Outerspace zwischen 6 und 35 km/h Windgeschwindigkeit fliegen, wobei er wegen einer in den Schleppkantensaum eingezogenen Trimmschnur über den gesamten Windbereich hinweg lautlos bleibt. Will man die Radikalität des eleganten Briten voll ausnutzen, wird man ihn jedoch bei Starkwind wieder in seinen silberfarbenen Köcher packen und ihn bevorzugt in mittleren und leichteren Winden zwischen 8 und 20 km/h genießen. Bei diesem Wind ist der Outerspace in seinem Element - und das ist vor allem der radikale Trickflug. Sei es nun eine Rising Cascade, ein lange gehaltener Fade oder ein sauberer Sideslide - es gibt keinen Trick, den der Outerspace nicht bereitwillig und nachvollziehbar ausführen würde. Alles geschieht mit moderater Geschwindigkeit, ohne daß für den Betrachter der Eindruck unkontrollierter Zappelei entsteht.

Die hervorragende Trickflugeignung des Outerspace ist jedoch nur eine Seite seines Charakters, die, für sich alleine, noch lange nicht ausreichen würde, diesen Drachen in die Extraklasse einzustufen. Aber auch beim Präzisionsflug an langen Leinen kann Tim Bensons Drachen mit erstaunlichen Qualitäten aufwarten. Hat man sich erst einmal an seine Flugcharakteristik, geringer Zug und kurze Lenkwege, gewöhnt, so kann man mit ihm sogar anspruchsvolle STACK-Pflichtfiguren sauber meistern. Auch wenn der Outerspace hierbei nicht das Niveau reiner Präzisionsmaschinen erreicht, werden Kreise sauber und gleichmäßig durchflogen, enge Loops um einen Punkt innerhalb des Flügels gedreht und Ecken mit nur geringer Nachdrehneigung in den Himmel gezimmert. In England wurde der Outerspace bereits in der vergangenen Saison erfolgreich als Einzel- und als Pairdrachen eingesetzt.

TECHNISCHE DATEN

Spannweite:	223 cm
Kiellänge:	82,5 cm
Standhöhe:	104 cm
Gewicht:	236 g
Segelmaterial:	Icarex P 31, Mylarlaminat
Gestänge:	Structil 6 mm (Hi-Modulus CFK)
Preis:	ca. DM 400,- DM bei Chill Out in Augsburg Q.u.i.c.k. in NL-Almere

Der Outerspace im Exel

Verbindungstechnik von Exel

Fazit

Der Outerspace setzt neue Maßstäbe im Bereich der Trickdrachen, da er nicht nur radikal und flippig, sondern auch durchaus präzise geflogen werden kann.

Der relativ hohe Preis des Drachens wird durch seine herausragende Verarbeitungsqualität, seine tollen Flugeigenschaften und nicht zuletzt durch sein exklusives Erscheinungsbild mehr als gerechtfertigt. Alles in allem ist Tim Benson mit dem Outerspace ein ganz großer Wurf gelungen. Congratulations!

Die „aktive" Bowline

EIGENSCHAFTEN